

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**„Kita und Grundschule unter einem Dach“ - Wie geht es weiter?**

Anfrage der Abgeordneten Gerda Hövel (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 20.10.2015

Das von der schwarz-gelben Vorgängerregierung eingerichtete Modellprojekt „Kita und Grundschule unter einem Dach“ ist im August 2015 ausgelaufen. Für die Modellstandorte ist es derzeit fraglich, wie die bisherige Arbeit fortgeführt werden kann und soll. An den Standorten wurden praxistaugliche Bildungsansätze für eine gemeinsame, multiprofessionell angelegte Pädagogik im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule entwickelt und erprobt.

So richtete der Modellstandort Melle-Riemsloh eine Lernwerkstatt in Verbindung mit dem Schwerpunkt Sprachbildung und -förderung ein und verankerte die konzeptionelle Arbeit in der Lernwerkstatt im Alltag von Kindergarten und Grundschule. Dabei handelte es sich um ein offenes und subjektorientiertes Lernangebot, das kindgerecht und flexibel war und zugleich durch den multiprofessionell angelegten Unterricht einen Beitrag zur Inklusion leistete. Viele Pädagogen aus dem In- und Ausland hospitierten in der Lernwerkstatt „LeRie“ in Melle-Riemsloh. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hielten Vorträge u. a. bei Veranstaltungen des Landkreises Osnabrück und an Hochschulen und erstellten eine Info-Broschüre für Fachpädagoginnen.

1. Ist das Modellprojekt „Kita und Grundschule unter einem Dach“ für die Landesregierung vollständig abgeschlossen, oder plant die Landesregierung eine Fortsetzung in der bisherigen oder in veränderter Form?
2. Garantiert die Landesregierung die nachhaltige Sicherung der Ergebnisse des Modellvorhabens anhand der gesammelten Erfahrungen, gegebenenfalls wie?
3. Wird das Kultusministerium, wie angekündigt, aus den Erfahrungen Handlungsempfehlungen für die Praxis entwickeln?
4. In welcher Form werden die Erfahrungen und Erkenntnisse des Meller Lernwerkstatt-Teams sowie der anderen Modellstandorte mit dieser Form der pädagogischen Arbeit an andere Schulen, Kitas und bei der Ausbildung von Pädagogen weitergegeben?
5. Wird die Landesregierung den Grundschulen zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung stellen, um die aus diesem Modellvorhaben gewonnenen Handlungsempfehlungen durch die Bildung von Netzwerken in weitere Institutionen tragen zu können?
 - a) Wenn ja, wie viele Stunden werden zur Verfügung gestellt, und wie werden sie verteilt?
 - b) Wenn nein, warum nicht?
6. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, den Modellstandort Melle-Riemsloh unter Zuweisung zusätzlicher Ressourcen zum Konsultationsort zu erklären?
7. Warum haben die Modellstandorte bisher noch keine Informationen zum weiteren Vorgehen nach Ende der Modellphase erhalten, und wann ist mit genauen Auskünften zu rechnen?

(Ausgegeben am 23.10.2015)